

Der Konzertmonat März im Überblick:
Auf unserer Deutschlandkarte haben wir wie immer ein paar besondere Höhepunkte herausgesucht. Weitere Veranstaltungstipps finden Sie im Konzertmagazin ab Seite 120.

Foto: Barbara Aumüller/PR



14.3. Beethovenhalle

Bernd Alois Zimmermanns „Ekklesiastische Aktion“ „Ich wandte mich und sah an alles Unrecht das geschah unter der Sonne“ steht im Zentrum des Konzerts mit dem Beethoven-Orchester Bonn unter Stefan Blunier. Ebenfalls zu hören: Bach-Choral-Bearbeitungen von Ottorino Respighi und Auszüge aus Schuberts Bühnenmusik zu „Rosamunde, Fürstin von Zypern“.

Foto: Ali Schaffler/PR



22.3. Alte Oper

Arcadi Volodos tritt in der Alten Oper auf. Im Gepäck hat der russische Klaviervirtuose Werke von Skrjabin, Ravel, Schumann und Liszt.

Foto: Harald Hoffmann/DG



2.3. Laeiszhalle

Barock geht es zu beim Konzert, das der Stargeiger Daniel Hope mit dem Zürcher Kammerorchester im Großen Saal der Laeiszhalle gibt. Gespielt werden Werke von Bach, Rameau, Vivaldi und anderen Komponisten dieser Epoche.

Foto: Stefan Rakus/Sony



6.3. Konzerthaus

Weltstars in Berlin: Unter der Leitung von James Levine spielt die Staatskapelle Berlin Gustav Mahlers dritte Sinfonie. Den Solopart übernimmt dabei Sängergröße Waltraud Meier.

Dresden



Foto: Maltcom Crowthers/PR

6./7.3. Kulturpalast

Gemeinsam mit dem Raschèr-Saxophonquartett und dem Dirigenten Leonard Slatkin interpretiert die Dresdner Philharmonie Werke von Hector Berlioz, Rainer Lischka und Antonín Dvorák.

Frankfurt

Bamberg



Foto: PR

26./27.3 Symphonie

Der Barockgeiger Anton Steck ist zu Gast in Bamberg mit einem Programm, das Werke von Lully, Muffat, Corelli, Vivaldi und Marcello präsentiert. Ihm zur Seite steht das Barockorchester der Bamberger Symphoniker.

EMI MASTERS



Meisterliches von Casals und Lipatti bis Gheorghiu und Rattle
Die neue Serie zum günstigen Preis

Pablo Casals Bach: 6 Cellosuiten | Stephen Kovacevich Beethoven: Beliebte Klaviersonaten | Itzhak Perlman Beethoven: Violinkonzert
Simon Rattle Beethoven: Sinfonie Nr.9 | Otto Klemperer Brahms: Ein deutsches Requiem
Yehudi Menuhin Bruch & Mendelssohn: Violinkonzerte | Dinu Lipatti Chopin: Walzer | Walter Gieseking Debussy: Préludes I & II
Jacqueline du Pré Elgar: Cellokonzert & Sea Pictures | André Cluytens Fauré: Requiem | Sir Thomas Beecham Grieg: Peer Gynt etc
Simon Rattle Mahler: Sinfonie Nr.5 | Emmanuel Pahud Mozart: Flötenkonzerte | Dennis Brain Mozart: Hornkonzerte 1-4 etc.
Angela Gheorghiu Puccini: Opernarien | Alban Berg Quartett Ravel & Debussy: Streichquartette
Dietrich Fischer-Dieskau Schubert: Die schöne Müllerin | Elisabeth Schwarzkopf R. Strauss: Vier letzte Lieder
Maurice André Trompetenkonzerte | Itzhak Perlman Vivaldi: Die vier Jahreszeiten

— EMI —
GREAT CLASSICAL
RECORDINGS



www.emimasters.de



Wolframs Wartburg Einfach schön

London. Über den Geschmack der Briten macht sich der gemeine Festlandeuropäer gern lustig. In Kleiderfragen werden die Insulaner bisweilen schräg angeguckt, ihre kulinarischen Vorlieben gelten als befremdlich, und ihr Humor ist nur für jenen Typ des Intellektuellen verdaulich, der Nonsens für eine Kunstform hält. Ansonsten neigt der Brite – so sagt das Klischee – zu Lärm und rohem Benehmen, leider oft in Urlaubsländern.

Nun aber kommt der Brite uns wieder näher, denn wir kennen endlich die Liste seiner musikalischen Neigungen auf klassischem Feld. Sein Liebling ist – twelve points – Carl Orffs „O Fortuna“ aus den „Carmina burana“. Woher wir das wissen? Die BBC hat die Wunschlisten des Publikums für den Klassik-Sender BBC Radio 2 ausgewertet und öffentlich gemacht.

Natürlich wird der statistisch gewiefte Leser diesen (Kurz-) Schluss von den Einsendungen auf den allgemeinen Geschmack der Briten für höchst unzulässig halten. In der Tat, zahllose Musikfreunde haben ihre Hörerwünsche ja gar nicht bekundet oder bekunden können. Es könnte also sein, dass gerade die schreibaktiven, an Rankings und Gewinnspielen interessierten Klassikfans eine einseitige Selektion bewirkt haben, die im Sinne einer um Allgemeingültigkeit bestrebten Statistik eine arge Verzerrung darstellt.

Völlig egal, wie verzerrt das ist. Ganz Deutschland würde diesem Spitzenplatz zustimmen, obwohl Orff nicht als besonders wertvoll gilt. Unter Musik-Intellektuellen neigt man dazu, die „Carmina burana“, deren Eingangsportal der Satz „O Fortuna“ ist, für sehr schlicht zu halten. Ich liebe sie, weil sie so schön einfach und kunstvoll eingängig sind. Übrigens hat ein sehr berühmter Intellektueller das Lob des einfachen Eingangs gesungen: „Durch das Einfache geht der Eingang zur Wahrheit.“ Es war Georg Christoph Lichtenberg.

Die weiteren Plätze erstaunen nicht minder. Platz 2 nimmt – klar, ein Landsmann – Ralph Vaughan Williams mit seiner „Fantasia On A Theme By Thomas Tallis“ ein (exquisite Wahl trotzdem), Bronze geht an Rimskij-Korsakows „Scheherazade“. Dann kommt auf Platz 5 (nach Tschaikowskys „Dornröschen“) aber Robert Schumanns Klavier-Romanze Fis-Dur op. 28.

Liebe Kollegen der BBC, das muss ein Irrtum sein! Dieses Kleinod Schumanns kennt ja sogar in dessen Heimat kaum jemand. Dabei ist diese sanft schaukelnde Romanze im Sechsahtel-Takt tatsächlich liebenswert und hübsch – ach was: wunderschön. Bloß spielt sie keiner. Wie kam sie in eure Gunst?

Nun, was steht bei Schumann als Überschrift für den Pianisten am Anfang der Fis-Dur-Romanze, die die Briten so lieben? Nicht allegro oder andante, sondern: „einfach“.

Wolfram Goertz

Preisrätsel

FONO FORUM

**Zu gewinnen: ein Paket mit
20 Klassik-CDs**

Die Preisfrage lautet:

Als Liszts Mitarbeiter wurde er früh als glänzender Orchestrator berühmt. Wie heißt der 1822 in Lachen geborene, 1882 in Frankfurt gestorbene Komponist, dessen erste Sinfonie den Titel „An das Vaterland“ trägt?
Schreiben Sie die Antwort auf eine ausreichend frankierte Postkarte, und senden Sie diese an:
FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der 31.3.2010.

Der Gewinner:

Die Lösung des Januar-Preisrätsels lautet:
„Stanislaw Moniuszko“.
Das Paket mit 20 CDs hat Frau Sigrid Böhmann aus Göttingen gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Misato Mochizuki gewinnt Heidelberger Künstlerinnenpreis

Der diesjährige Heidelberger Künstlerinnenpreis geht an die Komponistin Misato Mochizuki – nicht die erste Auszeichnung, die die 40-jährige Japanerin mit nach Hause nehmen kann: In den letzten Jahren war sie bereits mit dem Japanischen Staatspreis, dem Publikumspreis des Brüsseler Festivals Ars Musica sowie mit dem Otaka-Preis ausgezeichnet worden. Der Preis, den sie nun bei einem Festakt am 27. Januar in Heidelberg entgegennahm, wurde im Jahr 1987 von der Sängerin Roswitha Sperber ins Leben gerufen. Zu den Preisträgerinnen der ausschließlich an zeitgenössische Komponistinnen vergebenen Auszeichnung gehören Adriana Hölszky, Sofia Gubaidulina, Ruth Zechlin und Olga Neuwirth. Anlässlich der Verleihung wird Mochizukis Orchesterwerk „Insula oya“ aus dem Jahr 2007 erstmalig in Europa aufgeführt. Das Konzert, bei dem die Heidelberger Philharmoniker unter Cornelius Meister zu hören sind, wird am 28. Februar um 21.15 Uhr im Deutschlandfunk gesendet.



Misato Mochizuki

Grubinger sagt Auftritt in Kärnten ab

Foto: Holger Jacoby/PR



Martin Grubinger

Auch unter Musikern gibt es politische Menschen. Einer von ihnen ist der 26-jährige österreichische Star-Perkussionist Martin Grubinger, der nun einen Auftritt beim Carinthischen Sommer abgesagt hat. Mit seiner Aktion möchte er das Bundesland Kärnten boykottieren, dessen BZÖ-Landesverband kürzlich überraschenderweise mit der ebenfalls rechts gerichteten Bundes-FPÖ fusioniert hat. Dem ORF erklärte Martin Grubinger, dass er erst wieder in Kärnten auftreten wolle, wenn dort ein Klima herrsche, „das sich auch dem Multikulturellen, dem Miteinander, dem Zusammenhalt verschiedener Traditionen, verschiedener Völker, verschiedener Einflüsse“ verbunden fühle. Das BZÖ (Bündnis Zukunft Österreich) hatte sich im Jahr 2005 auf Betreiben Jörg Haiders von der FPÖ (Freiheitliche Partei Österreichs) separiert und war seitdem als eigene Partei des so genannten dritten Lagers aufgetreten.

Netz-News

Große Freude für Chorsänger: Seit Kurzem bietet der Verlag Breitkopf & Härtel Probestartituren von über 200 wichtigen Chorwerken kostenlos als PDF-Datei zum Herunterladen an. Zu finden auf www.breitkopf.de.

mp3.saturn.com lautet die Adresse des neuen Musik-Downloads von Saturn. Aktuell stehen zirka sechs Millionen Tracks zur Verfügung – vom neuen Chart-Hit bis zum kompletten Klassik-Album.

Eines der originellsten Projekte von RUHR.2010 im Rahmen des Programms zur Kulturregion in diesem Jahr ist die Internetoper des Musiktheaters im Revier in Gelsenkirchen. Was dahintersteckt und wie man sich daran beteiligt, erfahren Sie unter www.internetoper.de.

Schädel zu verkaufen

Makaber, makaber: Kaum bekannt sein dürfte, dass anlässlich einer Exhumierung im Jahr 1863 der Schädel Ludwig van Beethovens entwendet wurde – und nicht nur das! Er sollte auch zum Kauf angeboten werden. Da sich jedoch kein Käufer finden ließ, landete der Komponistenschädel im Nachlass des damaligen Besitzers, eines Wiener Arztes, und ein Jahrhundert später im Besitz von dessen Urgroßneffen, des kalifornischen Geschäftsmanns Paul Kaufmann. Der staunte nicht schlecht, als er die Reliquie in einer ordinären Schachtel mit der Aufschrift „Beethoven“ fand. Nachdem aufgrund von DNA-Analysen die Echtheit des Schädels erwiesen ist, ist Kaufmann nun selbst auf der Suche nach einem Käufer. Bei menschlichen Überresten übrigens gar kein leichtes Unterfangen: Das Auktionshaus Sotheby's zum Beispiel lehnte eine Abwicklung des Geschäfts bereits ab.

5 Jahre – CAvi-music



DANZAS ARGENTINAS Lecuona · Gottschalk · Ginastera
CLAUDIA SCHELLENBERGER
CD 8553199



GEORG FRIEDRICH HÄNDEL
Apollo e Dafne, dramatische Kantate
Dafne Suiten · Concerto Grosso
Margariti · Borchev · Forck · Händelfestspielorchester Halle
CD 8553200



ZUM 200. GEBURTSTAG:
CHOPIN 24 Préludes op. 28 · Balladen opp. 23 & 52
SHEILA ARNOLD, Érard Fortepiano
CD 8553183 · Eine Produktion des WDR Köln

alle weiteren Informationen unter www.avi-music.de
Alle CDs auch als digital downloads erhältlich

www.jakla-music.de · www.alive-ag.de
Vertriebe: D/Ö: ALIVE AG, Köln
USA: Allegro · Schweiz: TUDOR AG
Benelux/FR/UK: CODAEX · Japan: KING





Lang Lang

Lang Lang bei Sony

In der Plattenbranche geht es manchmal ähnlich zu wie beim Fußball. Nun hat der chinesische Starpianist Lang Lang seinen Verein respektive seine Plattenfirma gewechselt, um in Zukunft exklusiv für Sony aufzunehmen. Für den Medienkonzern mit Sitz in Japan war der 27-Jährige bereits seit 2008 als Werbeträger für elektronische Produkte unterwegs. Zuvor wurde Lang Lang von der Deutschen Grammophon (Universal) vermarktet, seine letzte CD für das Major-Label war im letzten Herbst erschienen: eine Kammermusik-CD mit Vadim Repin und Misha Maisky. Im folgenden Herbst soll die erste Sony-Aufnahme Lang Langs auf den Markt kommen. Das Programm bleibt bislang Geheimnis der Beteiligten.

Fliegender Wechsel

Und noch einen Abgang eines Weltstars gibt es bei Universal zu vermelden: Die schwedische Mezzosopranistin Anne Sofie von Otter hat einen Vertrag mit dem französischen Label Naïve (Indigo) unterzeichnet. Als erstes Album wird sie hier gemeinsam mit dem Pianisten Brad Mehldau eine Jazzplatte veröffentlichen. Darauf zu hören sind Standards, Beatles-Songs und Eigenkompositionen Mehldaus, die dieser eigens für Anne Sofie von Otter geschrieben hat. Für das Jahr 2011 ist ein Album mit französischen Opernarien geplant, an dem Marc Minkowski als Dirigent beteiligt ist. Gerade eben hat die Sängerin bei ihrem bisherigen Label Deutsche Grammophon mit dem Barock-Album „Ombre de mon amant“ von sich reden gemacht.



Anne Sofie von Otter

Preis der Deutschen Schallplattenkritik Bestenliste I/2010

DVD-Video-Produktionen

Leonard Bernstein Reflections; Medici Arts/Naxos
Mahler, Sinfonie Nr. 3; Larsson, Arnold-Schönberg-Chor, Tölzer Knabenchor, Lucerne Festival Orchestra, Abbado; Medici Arts/Naxos
Chet Baker – Let's Get Lost; Alive Sunny's Time Now – A Jazz Film by Antoine Prum; CNC/FMP



Orchestermusik und Konzerte

Haydn, Londoner Sinfonien; Radio-Sinfonieorchester des SWR Stuttgart, Norrington; Hänssler/Naxos
Beethoven, Britten, Violinkonzerte; Jansen, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, London Symphony Orchestra, Järvi; Decca/Universal
Dutilleux, Lutoslawski, Orchesterwerke; Poltéra, ORF Vienna Radio Symphony Orchestra, van Steen. BIS/KC



Kammermusik

Feldman, Zimmermann, Schönberg, Xenakis, Werke für Violine u. Klavier; Widmann (Violine), Lepper; ECM/Universal



Klavier- und Orgelmusik

Martha Argerich/Nelson Freire – SALZBURG; DG/Universal
Orgelkonzert an den Orgeln von Johann Nepomuk Holzhay; Organ Promotion

Oper

Purcell, King Arthur; Chœur et Orchestre du Concert Spirituel, Niquet u. a.; Glossa/Note 1 (DVD)
Wagner, Die Walküre; Seiffert, Salminen, Uusitalo u. a.; Orquestra de la Comunitat Valenciana, Mehta u. a. C Major/Naxos (2 DVD)

Chorwerke und Alte Musik

Sciarrino, 12 Madrigali; Neue Vocalsolisten Stuttgart; Col Legno/HM
O gente brunette; Ensemble für Alte Musik, Da Col; Ramée/HM



Klassisches Lied und Vokalrecital

Sacrificium; Bartoli, Il Giardino Armonico, Antonini; Decca/Universal
Coloraturas; Damrau, Münchner Rundfunkorchester, Ettinger; Virgin/EMI



Historische Aufnahmen Klassik

„The Creators“; Membran
Mozart, Violinkonzerte, Sinfonia Concertante, Violinsonaten; Stucki, Solisten, Orchester und Dirigenten; Doremi/MW

Zeitgenössische Musik

Earle Brown: Contemporary Music Series Vol. 2; Div. Interpreten, Wergo/Note 1



Othmar Suitner gestorben

Sein Verhältnis zur Staatsführung war schwierig, dennoch blieb er der DDR fast 30 Jahre lang treu: der Dirigent Othmar Suitner, der am 8. Januar im Alter von 87 Jahren gestorben ist. Bevor der gebürtige Innsbrucker 1960 als Chef der Staatskapelle nach Dresden wechselte, hatte er bereits eine beachtliche Karriere im Westen hinter sich.

Auf sein Dirigierstudium bei Clemens Krauss am Salzburger Mozarteum folgten Stationen in seiner Heimatstadt und in Remscheid, ehe er 1957 als Generalmusikdirektor zur Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz wechselte. Ein Engagement, das ihn schon damals um die halbe Welt führte. Seine Reisefreiheit wurde ihm – als österreichischer Staatsbürger – auch nicht beschnitten, als er seine Ämter in Dresden und später, zwischen 1964 und 1971 und dann noch einmal zwischen 1974 und 1991, als Generalmusikdirektor an der Berliner Staatsoper Unter den Linden antrat. Neben Konzertreisen auf fast allen Erdteilen dirigierte Suitner zwischen 1964 und 1967 auch zahlreiche Aufführungen bei den Bayreuther Festspielen. In seinem Repertoire nahm die moderne Musik, etwa die seines Zeitgenossen Paul Dessau, einen breiten Raum ein.

Trotz missliebiger künstlerischer Aktionen wie etwa seines Einsatzes für die im Osten als bürgerlich-dekadent geltende Zweite Wiener Schule wurde ihm im Jahr 1963 der Nationalpreis der DDR verliehen. Den damit verbundenen Geldbetrag stiftete Suitner allerdings der katholischen Kirche.

Sein ambivalentes Verhältnis zur DDR und ihrer Führung machte den Dirigenten nach der Wiedervereinigung zum Ziel zahlreicher publizistischer Angriffe. Nach seiner Amtsniederlegung in Berlin Anfang der 1990er Jahre zog sich Othmar



Foto: Filmstill/PR

Starb im Alter von 87 Jahren: der Dirigent Othmar Suitner.

Suitner, weitgehend unbeachtet von der Öffentlichkeit, ins Privatleben zurück. In seinem letzten Interview, das er dem FONO FORUM im September in seiner Wahlheimat Berlin gab (nachzulesen in FF 11/09), erinnerte sich Suitner noch einmal an die früheren Zeiten zurück.

KENDLINGER
Neuerscheinungen 09/10

KENDLINGER
Beethoven 5, Schubert 7 · CD 912

KENDLINGER
Eroica, Egmont · CD 917 ab 5.3.2010

KENDLINGER
Neujahrskonzert 2010
Johann Strauß · CD 913 / DVD 914

KENDLINGER
Die schönsten Opernchöre
Wagner, Verdi, Gounod... · CD 915 / DVD 916

Glücklicher Gewinner

Ringlein, Ringlein, du musst wandern: Zum sechsten Mal wurde nun im Anschluss an das Bonner Beethovenfest der Beethoven-Ring verliehen. Eine hohe Auszeichnung, die sich

Foto: Christian Altorfer/Beethovenfest Bonn



Junger Pianist mit Zukunft: Teo Gheorghiu.

ausdrücklich an die nachwachsende Generation der Beethoven-Interpreten richtet. Der Träger des Rings, den die „Bürger für Beethoven“ bestimmen, wird jeweils aus den fünf jüngsten Beteiligten des Festivals gewählt – gleich ob Solist oder Dirigent. Dieses Mal fiel die Entscheidung zugunsten des jungen schweizerischen Pianisten Teo Gheorghiu aus – der sich damit in eine illustre „Ahnengalerie“ einreicht: Vor Gheorghiu haben bereits Gustavo Dudamel, Julia Fischer, Lisa Batiashvili, Giorgi Kharadze und Lauma Skride den Beethoven-Ring entgegennehmen können. Herzlichen Glückwunsch!

Oper für Burkina Faso

„**Von Afrika** lernen“ – so heißt die neue Vision des Theatermakers, Autors, Opernregisseurs und Multitalents Christoph Schlingensief, der im Februar den Grundstein für ein afrikanisches „Operndorf“ in Burkina Faso gelegt hat. In der Nähe der Hauptstadt Ouagadougou soll ein Komplex mit einem Opernhaus und dazugehöriger Musik- und Filmakademie entstehen, der das eingangs erwähnte Motto als Namen tragen soll. An diesem Ort möchte Schlingensief zukünftig Operninszenierungen erarbeiten, die später auch in Europa gezeigt werden sollen. Ebenfalls geplant ist ein panafrikanisches Filmfestival, das alle zwei Jahre stattfinden wird. Das Opernhaus wurde von dem Berliner Architekten Francis Kere entworfen, der selbst aus Burkina Faso stammt.

Foto: Michael Boga/PR



Christoph Schlingensief mit Architekt Francis Kere.

Spitzel in Bayreuth

Skandal oder Skandälchen? Wie kürzlich in der Öffentlichkeit bekannt wurde, hat der langjährige Sprecher der Bayreuther Festspiele Peter Emmerich in den 1970er Jahren als inoffizieller Mitarbeiter für die Stasi gearbeitet. Wie er mitteilt, habe er sich damals in einer Zwangslage befunden und nicht den Mut gehabt, sich dem System zu widersetzen. Nach Angabe ihrer Anwälte sind die Festspiele nun bemüht, die Vergangenheit Emmerichs aufzuarbeiten. Arbeitsrechtliche Konsequenzen habe er allerdings nicht zu befürchten. Denn, so heißt es, Emmerichs Stasi-Zugehörigkeit stünde in keinem Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für die Bayreuther Festspiele. Diese hatte er erst kurz vor der Wende im Jahr 1989 aufgenommen – damals noch unter Wolfgang Wagner, dem Vater der beiden jetzigen Festspielleiterinnen Katharina Wagner und Eva Wagner-Pasquier.

EMI und Yundi

Zwei Neuigkeiten hat der chinesische Pianist Yundi Li zu vermelden: Zum einen wechselt der 27-Jährige, der noch vor einigen Jahren bei der Deutschen Grammophon aufgenommen hat, zum Major-Label EMI. Zum anderen verkürzt er seinen (ohnehin nicht gerade unaussprechbar langen) Namen zu Yundi. Yundi, der seine Karriere mit einem Paukenschlag be-



Foto: Steven Haberland/DG

Aus Yundi Li wird jetzt Yundi – und dieser wechselt zu EMI.

gonnen hatte, nämlich mit dem Sieg beim 14. Internationalen Chopin-Wettbewerb in Warschau im Jahre 2000, wird für seine neue Firma sämtliche Werke Frédéric Chopins einspielen. Den Anfang macht eine CD mit sämtlichen Nocturnes des Komponisten, die im März auf den Markt kommen soll. Außerdem geplant ist eine Tour durch die ganze Welt: Stationen sind, unter anderem, Warschau, Hongkong, Beirut, Eindhoven, London, Dortmund, Straßburg, Frankfurt und München. Hochrangige Begleiter findet er mit dem Toronto Symphony Orchestra unter Yannick Nézet-Séguin, dem Hong Kong Philharmonic und dem San Francisco Symphony.

Von Basel nach Berlin

Eine heikle Personalie ist nun geklärt: Nachfolger der scheidenden Kirsten Harms und neuer Intendant der Deutschen Oper Berlin soll Dietmar Schwarz werden. Dies teilte Berlins Regierender Bürgermeister und gleichzeitiger Kul-

tursenator freudestrahlend im Januar mit. Für den künftigen Amtsträger bedeutet die Berufung einen echten Karrieresprung. Nach seiner Tätigkeit als Dramaturg in Freiburg, Bremen und Frankfurt war er Operndirektor in Mannheim und später in gleicher Funktion am Theater Basel.

Der „Neue“ gilt als ideenreich und alles andere als ein kühler Kulturmanager. Einzig die Sorge, ob sich Dietmar Schwarz im Haus an der Bismarckstraße durchsetzen können wird, beschäftigt die Feuilletons. Schließlich hatte schon ein anderer in Berlin zu Amt und Würden gekommener Basler Theaterdirektor unlängst entnervt von den zermürbenden Berliner Kulturintrigen das Handtuch geschmissen: Michael Schindhelm, der als Generaldirektor der Berliner Opernstiftung vorstand.

Foto: Nina Urban/PR



Dietmar Schwarz

Grammy-Parade

Preise regnet es überall – auch in Los Angeles. Ende Januar wurden hier wieder die begehrten Grammys verliehen, und zwar nicht nur für die Größen aus dem Pop-Bereich. Auch zahlreiche Klassik-Grammys fanden ihre dankbaren Abnehmer; allen voran Michael Tilson Thomas mit seinem San Francisco Symphony Orchestra, die



Foto: PR

MTT im Grammy-Rausch.

gleich drei Grammys für ihre aktuellen Mahler-Aufnahmen, der achten Sinfonie und dem Adagio aus der zehnten, mit nach Hause nehmen konnten. Eine schöne Bestätigung für das unter eigenem Label erscheinende (in Deutschland von MW vertriebene) Mahler-Aufnahme-Projekt, das bereits im Jahr

2001 gestartet wurde. Weitere Klassik-Gewinner dieser 52. Grammy-Verleihung waren der Produzent Steven Epstein, James Levine, das Boston Symphony Orchestra, Daniel Harding, Ian Bostridge, Neal Davies, Vladimir Ashkenazy, Evgeny Kissin, Sharon Isbin, das Emerson String Quartet, Paul Hillier, Ars Nova Copenhagen, das Theatre of Voices und Renée Fleming.

Die Pianisten der Welt beflügeln die Kulturhauptstadt Europas:

Klavier-Festival Ruhr 8. Mai-23. Juli 2010

Info | Ticket: 0180 500 18 12* | www.klavierfestival.de

*(0,14 € / Min. aus dem dt. Festnetz; ggf. abweichender Mobilfunktarif)

Pierre-Laurent Aimard | Martha Argerich | Emanuel Ax
Daniel Barenboim | Tzimon Barto | Alfred Brendel &
Steffen Schleiermacher | Chick Corea | Christoph Eschenbach
Nelson Freire | Hélène Grimaud | Ton Koopman
Katia & Marielle Labèque | Lang Lang | Elisabeth Leonskaja
Murray Perahia | Ivo Pogorelich | András Schiff
Grigory Sokolov | Jean-Yves Thibaudet | Alexei Volodin
Arcadi Volodos | Christian Zacharias u.v.a.



www.art-des-hauses.com

Ein Leitprojekt des

Kulturpartner

WDR 3

Medienpartner

Deutschlandfunk

Medienpartner

PHONO FORUM

Initiativkreis

Ruhr®